

ZEIT FÜR LIECHTENSTEIN

Den Gesamtinteressen dienen

«Rechtssicherheit, Stabilität und eine gute Reputation sind und bleiben die Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften», sagt Regierungschef Klaus Tschütscher.

Interview: Günther Fritz

Herr Regierungschef, die rasche und konsequente Umsetzung der Liechtenstein-Erklärung vom 12. März – und dabei insbesondere der Abschluss des Steuerkooperationsabkommens mit Grossbritannien – macht einigen Finanzintermediären zu schaffen. Verstehen Sie die Kritik bzw. was verstehen Sie in diesem zweifellos schwierigen Transformationsprozess unter Wahrung der liechtensteinischen Interessen?

Regierungschef Klaus Tschütscher: Interessenwahrung bedeutet für die Regierung, dass wir uns in unserem Handeln an der vielfältigen und diversifizierten Wirtschaftsstruktur des Landes mit teilweise unterschiedlichen Bedürfnissen sowie an den übergeordneten aussenpolitischen Zielen Liechtensteins orientieren. Leider ist es nicht möglich, die Maximalforderungen einzelner Branchen vollständig umzusetzen, ohne dadurch andere Bereiche in Bedrängnis zu bringen. Im Vordergrund steht das Erreichen eines Ausgleichs, mit dem wir den Gesamtinteressen am besten dienen. Gerade als Regierungschef muss ich stets diese gesamtpolitische Perspektive im Auge behalten. Das ist auch jenen klar, die derzeit am Regierungskurs Kritik üben. Die Politik ist aber gut beraten, sich vorausschauend mit den unabwendbaren internationalen Entwicklungen auseinanderzusetzen und bei ihrem Handeln an die nächste Generation zu denken. In diesem Sinne peilt die Regierung eine langfristig ausgerichtete Positionierung des Finanzplatzes und Wirtschaftsstandorts an, was auch im Koalitionsvertrag zum Ausdruck kommt. Den heutigen Kurs haben wir in der Regierung mit dem Koalitionspartner abgestimmt und mit entsprechenden Regierungsbeschlüssen untermauert. Diese Geschlossenheit halte ich für entscheidend.

Sie haben bereits im Landtag angekündigt, dass es bei der aufgrund der Steuerausfälle notwendigen Konsolidierung des Staatshaushaltes keine Tabus geben dürfe. Trotzdem sollen die Reformen sozialverträglich ausgestaltet sein. Mit welchen Schritten wollen Sie nun eine solche Konsolidierung vorantreiben?

Zunächst sollten wir uns den prognostizierten Rückgang der Steuereinnah-



Regierungschef Klaus Tschütscher zur angespannten Lage des Staatshaushalts: «Was in den letzten Jahren aus dem Ruder gelaufen ist, sind die Ausgaben, die den Staat schneller haben wachsen lassen als die Wirtschaft.» Bild Eddy Risch

men genauer ansehen. Dabei müssen wir feststellen, dass wir diesbezüglich nicht Jahrzehnte zurückgeworfen werden, sondern wieder beim Niveau des Jahres 2005 angelangt sind. Was in den letzten Jahren aus dem Ruder gelaufen ist, sind die Ausgaben, die den Staat schneller haben wachsen lassen als die Wirtschaft. Gegen diesen politischen Trend der letzten Jahre wollen wir den Hebel ansetzen. VU und FBP haben sich deshalb im Koalitionsvertrag gemeinsam das Ziel eines nachhaltig finanzierten Staatshaushalts ge-

dass diese Frage mit einem klaren Nein beantwortet werden kann?

Natürlich hat unser Wirtschafts- und Finanzplatz Zukunft. Aber es braucht mehr Anstrengung von allen, als das in der Vergangenheit der Fall war. Rechtssicherheit, Stabilität und eine gute Reputation sind und bleiben die Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften. Diese Voraussetzungen verfolgend, hat die Regierung in den letzten Wochen mit dem Abschluss verschiedener Abkommen, aber auch zahlreichen öffentlichen Kommunikationsmassnahmen viel erreichen können: für die Finanzdienstleistungsbranche, für die Industrie und auch für das Gewerbe. Viele positive Rückmeldungen aus der Wirtschaft beweisen dies. Die Anpassung bestehender wie auch die Schaffung neuer Rahmenbedingungen richten wir im Wissen um die Innovationsfähigkeit des Platzes auf künftige Wachstums- und Nischenmärkte aus. Dort liegen, wie schon in der Vergangenheit, unsere Potenziale und Chancen. Dabei stehe ich in engem Kontakt mit den Verbänden und deren Vertretern, um direkt zu erfahren, welche Rahmenbedingungen gefordert werden. Das hat sich schon in der Vergangenheit in meiner damaligen Funktion als Wirtschafts- und Justizminister sehr bewährt, wenn ich daran denke, in welcher kurzen Zeit ein europaweit einmaliges Gesetz für Pensionsfonds, das heisst für grenzüberschreitende Altersvorsorgesysteme, erlassen werden konnte und wie wir uns auch im Bereich des Emissionshandels äusserst fortschrittlich positioniert haben. Ein weiterer wichtiger Schritt ist nun die Umsetzung der Drei-Säulen-Strategie im Steuerbereich, die von mir ebenfalls mit grosser Konsequenz vorangetrieben wird.

«Rechtssicherheit, Stabilität und gute Reputation»

setzt. Anlässlich der Regierungsklausur habe ich der Regierung dazu ein Konzept vorgeschlagen, wie wir diese Aufgabe in gemeinsamer Verantwortung systematisch und konzeptionell über die nächsten Jahre angehen und dem Trend des ungebremsten Ausgabenwachstums der letzten Jahre entgegenwirken können. Die Regierung hat dieses Konzept zur Kenntnis genommen, hierfür grünes Licht gegeben und das Projekt zur nachhaltigen Haushaltsanierung gestartet. Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass nicht alles, was in den letzten Jahren unerledigt blieb und zur heutigen Ausgabenhöhe geführt hat, in wenigen Monaten umkehrbar ist.

Die «Zeit für Liechtenstein»-Veranstaltung ist der Frage gewidmet: «Wirtschafts- und Finanzplatz Liechtenstein – War's das?» Was kann die Politik in den kommenden Jahren unternehmen,

ZEIT FÜR LIECHTENSTEIN

Einladung

Wirtschafts- und Finanzplatz
Liechtenstein – War's das?

Donnerstag, 10. September 2009, 18.30 – 20.00 Uhr
Bendern, Betriebsstätte Herbert Ospelt Anstalt

HEUTE

PROGRAMM

Einführungsreferat

Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer (Ressort Wirtschaft)

Gesprächsrunde

Hans Brunhart (Vertreter Finanzsektor)
Roger Frick (Vertreter Treuhandsektor)
Alexander Ospelt (Vertreter KMU)
Klaus Risch (Vertreter Industrie)

Schlusswort

Regierungschef Klaus Tschütscher

Moderation / Gesprächsleitung

Peter Eisenhut, Wirtschafts- und Politikberater

Tipp

Nach Bendern und wieder zurück nach Hause mit der LBA.
Sicher, einfach und bequem!